

Zum Vorkommen der Blauracke in der Colbitz-Letzlinger Heide 1950 bis 1986

Von Gerd-Jürgen Zörner

BORCHERT (1927) schätzte für die gesamte Colbitz-Letzlinger Heide (rd. 500 km²) einen Bestand der Blauracke (*Coracias garrulus*) von 30 Brutpaaren (BP), während REHBERG und SPERLING (siehe BORCHERT, 1927) 50 BP angeben. Die Art hat sich dort bis heute gehalten.

Auf der Grundlage einer Befragung von Förstern und Jägern, der Auswertung einer Veröffentlichung von WEBER (1973) und seiner bis 1976 reichenden Unterlagen sowie intensiver eigener Nachforschungen seit 1974, vor allem im Kreis Wolmirstedt, läßt sich für die Südheide (südlich Burgstall-Doile-Letzlingen) seit etwa 1950 folgende Einschätzung geben:

- Bereich Polvitz — sogenannte Finkenbucht, nordwestlich Letzlingen 1—3 BP bis etwa 1950 (Förster F. Kunhart u. a.).
- Gebiet um den sog. Eierberg bei Dolle 1951 bis 1956 jährlich 2—4 BP (Förster O. Instenberg); weitere Nachweise westlich Dolle bis 1974 siehe bei STEINKE & HEINDORF (1982).
- Bereich Born von 1950 bis 1973 jährlich 2 BP (WEBER, 1973); am 26. 5. 1981 1 Ex. am Tonnenborn (F. Kunhart).
- Gebiet „Siebenhügel“ ca. 4 km westsüdwestlich Dolle 6—7 Blauracken auf einer Leitung am 11. 8. 1977 (G. Voss).
- Bereich „Butterwinkel“ — westlich Zackelberg — Planken (nordöstlich Neuenhofe) 1968 bis 1984 1—3 BP/Jahr (P. Bergmann, W. Krümmeling).
- 1986 besteht Brutverdacht für die Bereiche Sibow Sol (ebenda am 5. 7. 1978 6 Ex., Forstbrigade F. Kunhart), Oster-Stege (H. Schulze, G.-J. Zörner) und Abt. 329/330 nordwestlich Dolle (K. Herzberg).

Heideanteil Kreis Wolmirstedt:

- Gebiet „Rinne“ westlich Lindhorst 1976 und 1977 je 1 BP (H. Peters, R. Wehrmann); als Brutzeitbeobachtung in diesem Gebiet bereits am 24. 5. 1965 eine Blauracke bei Lindhorst (M. Dornbusch, A. Hilprecht, W. Horn, H. Schüler).
- „Schützensol“ von 1974 bis 1982 (Winter 1982/83 Alteichenhain bearäumt) 1 BP (U. Braune, A. Fricke, W. Grünkorn, A. Ulrich, G.-J. Zörner).
- Gebiet „Blaue Kuhle“ (Ohrewasser-Versickerung i. w. S.) 1975 bis 1986 2—4 BP pro Jahr (U. Braune, F. Brackhahn, A. Fricke, P. Ibe, K. Peine, K.-J. Seelig, A. Ulrich, G.-J. Zörner).
- „Golzhausen“ 1982 und 1983 1 BP (Förster K. Peine).

Bestand: Kreis Wolmirstedt — 1976 5, 1979 und 1982 4, 1985 2—3 BP/ rd. 60 km² Heideanteil des Kreises.

Für den Südteil der Colbitz-Letzlinger Heide (ca. 250 km²) ergibt sich folgende Gesamteinschätzung: 1950 bis ca. 1976 10—16 BP, 1977 bis 1986 6-10 BP.

Kurzcharakterisierung der Heide: Im Gebiet der Südheide ist ein guter Bestand an höhlenreichen Alteichen (vor allem Plankener Endmoräne); zahlreiche kleine und große Freiflächen und einzelne Sölle mit kleinen Wasserflächen sind vorhanden. Zusätzlich ist von Bedeutung, daß im Vorkommensgebiet der Blauracke kaum Insektizide eingesetzt werden, eine reiche Schmetterlingsfauna auffallend ist und z. B. Rosen- und Hirschkäfer keine Seltenheit sind.

Fortpflanzung: Erstbeobachtung im Brutgebiet: 29. 4. 1968 1 Exemplar (Ex.) am NSG Lindenwald (A. Ulrich).

23. 5. 1976 Balz von 2 Ex., „Schützensol“ (am 9. 5. noch keine Blauracke bemerkt; W. Grünkorn, G.-J. Zörner), ebenda 25. 5. 1977 (am 15. 5. noch nicht bemerkt; U. Braune, G.-J. Zörner); Balzflüge auch vom 25.—29. Mai; 2 Ex. „sich fütternd“ am 19. 6. 1976. Rufende und bereits aus der Höhle schauende Junge vom 16. Juli bis 7. August; am 7. 8. 1976 beobachteten A. Fricke und G.-J. Zörner das Füttern, unter anderem mit Schmetterling, von 2 juv. auf einem Baumstamm am Boden, während noch 1 bis 2 juv. in der Höhle waren (bei „Schützensol“); flügge Junge, die gefüttert wurden ab 20. Juli; Bruthöhlen alle in Eichen, in 4 bis ca. 11 m Höhe (Öffnung nur nach Ost bis Südost).
 Letztbeobachtung im Brutgebiet: 22. 8. 1976 Gebiet der „Versickerung“ (A. Ulrich, G.-J. Zörner).

Zuggeschehen: Je 1 Ex. Ende April 1979 bei Gutenswegen-Glüsigg (P. Bergmann) und am 1. 5. 1981 zwischen Blaue Kuhle/Versickerung und Planken (H. Stein) sowie am 3. 5. 1986 4 Blauracken ebenda auf rd. 5 km Strecke (K.-J. Seelig). Am 24. 7. 1978 stellte R. Brennecke westlich der Heide bei Bülstringen 1 Ex. fest. Letztbeobachtung am 4. 9. 1966 — 1 immat. Ex. in Apfelbaum und auf Strohdieimen nördlich Hermsdorf (R. Brennecke), am 15. 9. 1985 bei Ebendorf 1 Ex. (G. Bautz) sowie im September 1965 1 Ex. westlich Barleben (K.-J. Seelig). Jeweils eine Blauracke wurde Mitte bis Ende Juni 1978 und 1981 im Gebiet Park/Plantage südlich Gutenswegen von P. Bergmann und H. Rebenklau beobachtet.

Literatur

- Borchert, W. (1927): Die Vogelwelt des Harzes, seines nordöstlichen Vorlandes und der Altmark. Magdeburg.
 Schwarz, W. (1931): Die Vogelwelt der Letzlinger Haide. (IV. Fortsetzung). Mitt. Orn. Verein. Magdeburg 5, H. 3, 38—44
 Steinke, G., und K. Heindorff (1982): Die Vögel des Kreises Tangerhütte. Orn. Jber. Mus. Heineanum Halberstadt 7, 3-105.
 Weber, B. (1973): Zum Vorkommen der Blauracke in der Letzlinger Haide. Jschr. Kreisemus. Haldensleben 14, 88—89.
 Gerd-Jürgen Zörner, August-Bebel-Str. 12, Wolmirstedt, 3210

Vom Grau- und Mittelspecht im Fläming

Von Peter Schubert

Nachfolgend werden Beobachtungen über die genannten Spechte mitgeteilt, die der Großlandschaft Fläming entstammen. Bis zu Beginn der 1980er Jahre fiel der Mittelspecht (*Dendrocopus medius*) im Kreis Roßlau, Bez. Halle, nördlich des Elbetales nur gelegentlich auf, wurde aber vielerorts auch gar nicht vermutet und demzufolge wohl auch übersehen. Gleiches trifft für die angrenzenden Wälder der Kreise Zerbst, Bez. Magdeburg, und Belzig, Bez. Potsdam, zu. Anders scheint es sich mit dem Grauspecht (*Picus canus*) zu verhalten, der mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit als ein Neuzugang in diesem waldreichen Hügelland zu betrachten ist. Nicht zuletzt soll dieser Bericht Aussagen über den Mittelspecht in dieser Landschaft aktualisieren (vergl. HAENSCHKE et al., 1985). Nach 1980 wurden in den genannten Kreisen geeignete Altholzbestände vom Verfasser begangen. Als gelegentliche Mitbeobachter sind R. Apel und H. Kolbe, beide Roßlau-Meinsdorf, B. und H. Hampe, Dessau, sowie P. Ibe und G. Steinke, Steckby, zu nennen.

1. Grauspecht (*Picus canus*)

MAKATSCH (1981) nennt ihn einen seltenen Brutvogel, der in der Regel auf das Berg- und Hügelland beschränkt bleibt. Inzwischen wurden mehrere Bruten aus der Elbaue bei Dessau und aus der benachbarten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [6 5 1987](#)

Autor(en)/Author(s): Zörner Gerd-Jürgen (Gerd)

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Blauracke in der Colbitz-Letzlinger Heide 1950 bis 1986 232-233](#)